Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gehört und weitererzählt ...

Ein junger Mensch sagte zu Maurice Chevalier: «Ich beneide Sie, Sie leben in Paris!»

Chevalier lächelte und antwortete tröstend: «Junger Freund, wenn man so jung ist wie Sie – dann ist jede Stadt Paris!»

☆

Bei einer Außenministerkonferenz, an der noch die Herren Acheson, Bevin und de Gasperi teilnahmen, gab es einen Türwächter, der für seine knappen und treffenden Sprüche berühmt war. Als nun wieder einmal eine Sitzung aus war, rief er mit Stentorstimme: «Bitte den Cadillac für Mister Acheson.»

Der Wagen fuhr vor.

Dann rief er wieder: «Den Rolls Royce für Mister Bevin.»

Auch dieser Wagen rollte heran und hielt mit sanftem Ruck vor dem Portal.

Und dann rief er: «Bitte die Galoschen und den Regenschirm für Signor de Gasperi!»

☆

Eine junge Dame wurde auf die Polizeiwache gebracht. Grund: Ein entschieden zu großzügiger Badeanzug ...

Der Inspektor fragte: «Was würde Ihre Mutter sagen, wenn sie Sie so sehen könnte?»

«Sie würde schimpfen natürlich, weil es ihr eigener Badeanzug ist ...»

☆

Vor dem Scheidungsrichter erklärte der Ehemann: «Tagsüber darf ich meine Frau nicht küssen, weil sie geschminkt ist, und nachts darf ich sie nicht küssen, weil sie Crème aufgelegt hat. So habe ich mir die Ehe wirklich nicht vorgestellt.» Das kußlose Zusammenleben wurde wegen ‹seelischer Grausamkeit› beendet.

☆

Graf Bobby hatte ein gutes Herz. Er speiste im ‹Sacher› und beobachtete durchs Fenster einen Dienstmann, der auf Kunden wartete.

Graf Bobby ließ den Mann kommen und bestellte ihm ein Wiener Schnitzel. Als der Dienstmann es vertilgt hatte, wischte er sich den Bart und sagte: «Bitte schön, Herr Graf, macht sechs Kronen – meine Taxe ...» Silonka

☆

Der französische Staatsmann Jules Moch macht sich gern selbst über seine den Karikaturisten so teure Nase lustig: «General de Gaulle, Georges Bonnet und ich sind bestimmt die drei einzigen französischen Staatsmänner, die eine Zigarre im Regen rauchen können, ohne daß sie ausgeht.» mht





Abrakadabra Simsalabim!

Ach, wenn ich zaubern könnte ...! Sie, liebe Leser, haben doch sicher schon einmal mit diesem Gedanken gespielt und dabei Ausflüge in die kühnste Phantasiewelt gemacht. Angenommen, man würde Ihnen einen wirklichen Zauberstab in die Hand drücken, was würden Sie dann vor allem unternehmen? Der Nebelspalter bittet seine Freunde, ihm auf die nachfolgende Frage eine kurze, originelle Antwort zu schreiben:

Was würden Sie tun, wenn Sie zaubern könnten?

Notieren Sie Ihren ersten besten Einfall auf eine Zehner-Postkarte, die bis zum 8. Februar an die Textredaktion des Nebelspalters in Rorschach zu senden ist. Die besten Antworten werden mit Nebelspalter-Abonnements, bzw. mit Buchpreisen belohnt. Eins – zwei – drei – schon sind Sie in der Rolle des Zauberers. Hier liegt der Zauberstab! Vergessen Sie ja nicht, die unfehlbare Zauberformel zu zitieren: Abrakadabra Simsalabim! Lassen Sie die unglaublichsten Dinge Wirklichkeit werden!



« Auch ich war Schneemann, in der Ostzone, aber mir wurde der Boden zu heiß unter den Füßen! »